Grußwort von Klaus Polack, Vorstandvorsitzender des GVS, mündlich vorgetragen durch Birgit Wieland, Vorstandsmitglied GVS

Grußwort zur Fachtagung „Sucht inklusive – Geistige Behinderung und Sucht“ vom 26. – 27.9.16

Der Missbrauch von Suchtmitteln, insbesondere von Alkohol, spielt bei Menschen, die als geistig behindert bezeichnet werden, eine immer größere Rolle. Studien aus den vergangenen 10 Jahren zeigen hier eine Steigerung der Prävalenzwerte auf 10 – 25% in Einrichtungen der Behindertenhilfe, d. h. in Wohnheimen, betreuten Wohngruppen und Werkstätten für behinderte Menschen.
Häufig befinden sich auch Menschen, die durch mütterlichen Alkoholkonsum während der Schwangerschaft vorgeburtliche Schädigungen erlitten haben, in diesen Einrichtungen.

Im Bereich der Suchthilfe werden diese beiden Problemkreise bisher nur wenig wahrgenommen. Die Diagnosekategorien F 70 – F 79 des ICD-10 (Intelligenzminderung) kommen in der dokumentierten Gesamterhebung der deutschen Suchthilfestatistik der letzten 10 Jahre nicht vor.

So hat der Vorstand des GVS im Jahre 2011 entschieden, Fachkräfte aus der Suchthilfe in eine gemeinsame Arbeitsgruppe zu entsenden, in der ebenso entsprechendes Fachpersonal aus der Behindertenhilfe aus dem Bundesverband der evangelischen Behindertenhilfe mitwirkt. Ziel war es, eine gemeinsame Fachexpertise zu entwickeln als Grundlage für eine gelingende Vernetzung der beiden Hilfefelder.

Das ist gelungen!

Im Jahr 2014 gaben GVS und BeB diese erste gemeinsame Fachexpertise heraus. 2015 beauftragten beide Vorstände wiederum eine gemeinsame Projektgruppe, die jetzige zweitägige Fachveranstaltung in Kassel-Wilhelmshöhe vorzubereiten. Um geeignetes Informationsmaterial für die dringend erforderliche Netzwerkarbeit zur Verfügung zu haben, entfaltete der GVS im Vorstand der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) und gegenüber der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) eine Initiative, entsprechende Broschüren für die Betreuungs- und Beratungsarbeit in leicht verständlicher und bildhafter Sprache zu entwickeln, die kostenfrei zur Verfügung gestellt werden können.

Diese zweitägige ausgesprochen gut besuchte gemeinsame Fachveranstaltung ist eine sehr gute Fortsetzung für die gemeinsame, sich gegenseitig unterstützende Zusammenarbeit in diesem sehr anspruchsvollen und herausfordernden Arbeitsfeld für Menschen mit Lernbeeinträchtigungen und Intelligenzminderung. Ich hoffe, es gelingt Ihnen durch diese Tagung, sich noch weiter –insbesondere auf den regionalen Ebenen- miteinander zu vernetzen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Fachveranstaltung mitgearbeitet haben. Ein großes Dankeschön möchte ich auch an den Vorstand des BeB übermitteln. Mit Ihrem Engagement sind wichtige Voraussetzungen für das Gelingen dieses gemeinsamen Themas geschaffen worden.

Ihnen allen einen großen Dank, dass Sie durch Ihre Beteiligung heute und morgen dafür sorgen, dass der Dialog der beiden Fachverbände und somit zwischen Behindertenhilfe und Suchthilfe zu weiteren Perspektiven und Kooperationsmöglichkeiten voranschreitet.

Danke und gutes Gelingen!